



Wilhelm-Busch-Schüler wurden zu kleinen Motorsportlern

SO MACHT SCHULE SPASS. Actionreich und nichts für schwache Nerven: Die Kinder der Wilhelm-Busch-Schule haben spannende Tage hinter sich. Im Rahmen der Aktion „Sport statt Gewalt“ haben die Kinder an einem Trial-Projekt teilgenommen. Aber der Reihe nach.

„Sport statt Gewalt“ will bei Jugendlichen vorhandenes Aggressionspotenzial sichtbar machen und in positive Energie umwandeln. Den Kindern soll dabei deutlich werden, wie viel Spaß und Selbstbe-

stätigung Sport und Bewegung bringen.

Der Trialsport ist dafür super geeignet. Beim Trial müssen die jungen Sportler Strategien zur Lösung von Problemen finden. Und weil die Kinder dabei auf leichten, geländegängigen Motorrädern sitzen, sind die Probleme Hindernisse im Gelände.

Durch Balance und motorische Koordination müssen Hindernisse überfahren und schwierige Parcours bewältigt werden. Anerkennung erlangt nicht, wer zu-

erst im Ziel ist, sondern wer das Ziel erreicht und dabei so selten wie möglich abgestiegen ist.

Das Projekt für die Kinder der Wilhelm-Busch-Schule (WBS) leitete Markus Kaiser, der selber Sportlehrer an einer Förderschule in Herdecke und Motorsportler ist. Auf dem Gelände der WBS fanden insgesamt zwölf Veranstaltungen jeweils im Umfang von zwei Stunden statt. Die Kinder hatten großen Spaß.

Foto: Privat